



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Höhere Lehranstalt für Mode und Wirtschaft führt neun unterschiedliche Schulformen. Diese Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten spiegelt sich auch in der Vielfalt an Diplomarbeiten wider.

Unsere Schule steht für Kreativität, Professionalität und hohe soziale Kompetenz. Außerdem ist die enge Kooperation mit der Wirtschaft für unsere Schule eine Selbstverständlichkeit.

Der Katalog gibt Ihnen einen Überblick über diese Vielseitigkeit. Er zeigt auf, mit welchem Engagement Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern versucht haben, ihre Projektziele zu erreichen. Sie haben bei der Durchführung der Projekte und beim Verfassen der Diplomarbeiten nicht nur eine hohe fachliche Kompetenz gezeigt, sondern auch die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten unter Beweis gestellt.

Ich möchte mich bei allen Lehrerinnen und Lehrern, aber auch bei allen Schülerinnen und Schülern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie viel Zeit man investieren muss, um ein Projekt zu einem Erfolg zu bringen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Kataloges.

Prof. Mag. Johannes Töglhofer
Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

DIPLOMARBEITEN

Höhere Lehranstalt für Mode

Maßgeschneiderte Inklusion – Ein Kleid für Stella	4
sensory friendly clothing	5
Die Wunderjacke für das Wunderkind	6
Greenwashing in der Modeindustrie – Bewusstsein schaffen durch Transparenz	7
Muster – bloß Farbe auf Stoff? Kunstdruck unter der Lupe	8
Schuluniform im Wandel der Zeit	9
Your Day – Der Schulalltag auf dem Laufsteg	10
Motoren, Mode und Mythos: Die vielschichtige Welt der Motorräder	11
Design für Vielfalt – Ein Kleid für Stella – Teil 2	12
Seelentröster aus Stoff: Die Therapiepuppe	13
Die Warnweste und ihre Wirkung	14
Kopf-Sache	15

Aufbaulehrgang für Mode

Wabe & Natur: Eine Symbiose von Kunst und Leben	16
Schwarze Flora	17
Gefaltete Räume	18
Gefaltete Anatomie	19

Kolleg für Mode

Die modifizierte Silhouette: Schulterpolster als Stilmittel in Konstruktion und Design	20
Brautmode im Wandel der Zeit	21
Denim Reborn	22
Wear the City: Wie Metropolen unsere Modepsychologie prägen	23

INHALTSVERZEICHNIS

DIPLOMARBEITEN

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

Der Genuss zwischen Bordeaux und Bari	24
Entwicklung Österreichs nach dem 2. Weltkrieg	25
Jazz – eine Revolution, welche die Welt veränderte	26
Nestlé und die Ethik der Lebensmittelproduktion	27
In Zeiten neuer Medien: Das soziale Umfeld als Einflussfaktor auf die Persönlichkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	28
Special Interest Tourism & Motivation Tourism	29
Afghanistan: Im Schatten der Mächte	30
Lebensmittelvergiftungen im Blick: Eine unterschätzte Gefahr	31
Events: Eine Reise durch Kultur, Kulinarik und Psychologie	32

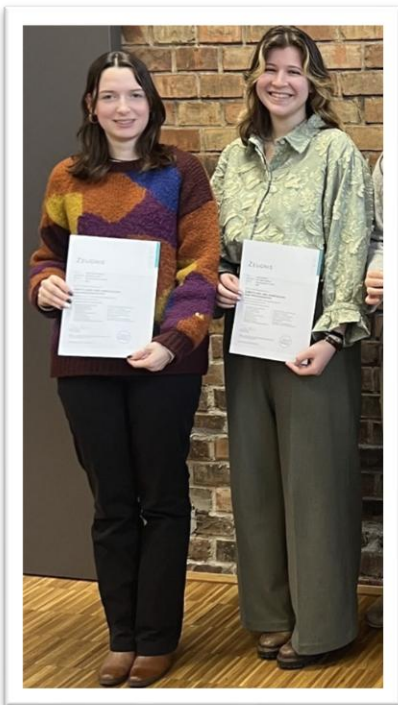
Maßgeschneiderte Inklusion – Ein Kleid für Stella

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Renate Schaberl
Teammitglieder
Leonore Nemezc
Marie Therese Wagner
Fach/Fächerkombination
Naturwissenschaften
Prozessgestaltung und
Prozessdatenmanagement
Recht
Schnittkonstruktion und
Modellgestaltung
Betreuer*innen
Prof. Mag. Volker Böhm
Mst. ⁱⁿ Monika Lutter, BEd

Im Zuge des Projektes, welches dieser Arbeit voraus geht, wurde ein Abendkleid für Stella Weber, eine junge Dame mit Downsyndrom, geschneidert. In dieser Arbeit werden die medizinischen Grundlagen des Downsyndroms erläutert, um ein besseres Verständnis für unsere Mitmenschen mit Behinderung, zu schaffen. Es wird versucht die Wichtigkeit der Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu vermitteln. Beschrieben werden die notwendigen Arbeitsschritte, um ein maßgeschneidertes Kleid zu fertigen und warum es in diesem Fall Hürden zu überwinden gab.

Weiters wird die optimale Arbeitsplatzgestaltung analysiert, welche eine enorme Auswirkung auf den Erfolg eines Projektes hat. Das Ziel ist es die Inklusion von Menschen mit Behinderung in allen Lebensaspekten zu ermöglichen.

Der österreichische Staat hat diesbezüglich mehrere Auflagen, welche die Inklusion fördern sollen. Diese Arbeit konzentriert sich auf die Vorgaben des Arbeitsrechtes und möchte auch einen Einblick in persönliche Erfahrungen bringen.



sensory friendly clothing

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Cibely Fontoura
Teammitglieder
Lieselotte Heimerl Sam Steiner
Fach/Fächerkombination
Entwurf- und Modezeichnen Geschichte und Politische Bildung Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Textiltechnologie
Betreuerinnen
Hanna Mitterbauer, BEd Prof. MMag. K. Singraber-Z.

In der folgenden Diplomarbeit „sensory friendly clothing“ galt es für uns, betreffend der Literatur, Architektur und Mode, Menschen mit Beeinträchtigungen über die Geschichte hinweg zu recherchieren. Im Besonderen Menschen mit Autismus stehen im Vordergrund. Der Grund für dieses spezielle Thema ist ein Projekt, bei dem wir Kleidung für einen Jungen mit Autismus gefertigt haben und wir uns den Herausforderungen, welche damit kamen, stellen mussten. Basierend auf diesem Projekt, werden auch Menschen mit anderen Beeinträchtigungen und deren Mode analysiert.

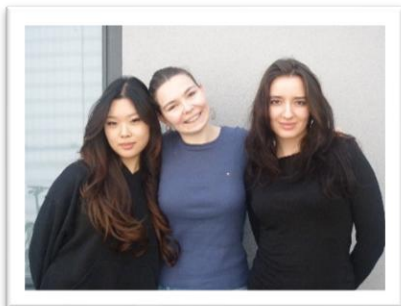


Um den Leser*innen diese Probleme und weitere Herausforderungen näher zu bringen, werden in der folgenden Diplomarbeit Menschen mit Autismus über die Geschichte hinweg beleuchtet, sowie auf heutige Designer*innen mit Beeinträchtigungen eingegangen. Allgemein die Differenzierung der Mode im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen in der Zeitgeschichte und über Textilien, welche besonders geeignet sind für Menschen mit sensibler Haut, mit dem Schwerpunkt auf Menschen mit Autismus.



Die Wunderjacke für das Wunderkind

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Mag. Elisabeth Albrecht Haus der Musik
Teammitglieder
Rebecca Krytinar Lenka Mearova Su-A Park
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Prozessgestaltung und Prozessdatenmanagement Schnittkonstruktion und Modellgestaltung Textiltechnologie
Betreuerin
Mst. ⁱⁿ Ingrid Nowotny, BEd



Im ersten Teil der folgenden Diplomarbeit steht die Textiltechnologie des 18. Jahrhunderts im Mittelpunkt. Dabei werden historische Färb- und Druckverfahren sowie die Verwendung natürlicher Farbstoffe wie Indigo, Purpur oder Waid untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Kindermode im Rokoko und Klassizismus, die im Kontext der Mode- und Kunstgeschichte betrachtet wird. Ziel ist es zu zeigen, wie textile Technologien, gesellschaftliche Veränderungen und ästhetische Vorstellungen die Gestaltung von Kinderkleidung beeinflussten. Folgend wird die Stoff- und Musterproduktion im Rokoko und Klassizismus mit jener des 21. Jahrhunderts verglichen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den historischen Maschinen im Vergleich zu heutigen Technologien. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt

bildet die Gegenüberstellung von REFA im Rokoko bzw. Klassizismus und der heutigen Sichtweise auf REFA. In diesem Zusammenhang wurde die Gliederung der Schneidereien im 18. Jahrhundert mit heutigen Gliederungsformen verglichen. Im letzten Teil dieser Arbeit wird die Welt der Schnittmustererstellung und der Kostümgestaltung des 18. Jahrhunderts eingehend beleuchtet. Es wird detailliert beschrieben, wie der Schneider in seiner Werkstatt arbeitete und wie die hierarchische Struktur den Bekleidungsmarkt beeinflusste. Unter Berücksichtigung der historischen Gegebenheiten wird die Rekonstruktion von Mozarts Wunderjacke beschrieben. Um die enorme Entwicklung der Modeindustrie zu verdeutlichen, wird ein Vergleich zwischen dem 18. Jh. und der heutigen Zeit gezogen.

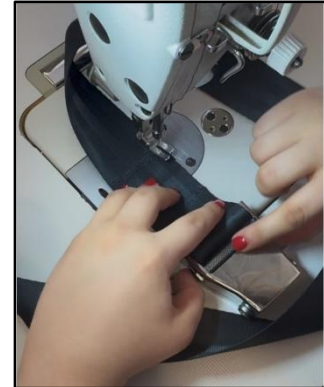


Greenwashing in der Modeindustrie – Bewusstsein schaffen durch Transparenz

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMA
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Thomas Wannemacher Firma Mimikama
Teammitglieder
Celine Daglioglu Weronika Draczynski Ivana Gudelj Miriam Wenk
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Projekt- und Qualitätsmanagement Unternehmensmanagement
Betreuerin
Prof. Mag. Andrea Asinger



Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Greenwashing und Nachhaltigkeit in der Modebranche. Zum einen wird untersucht, wie Greenwashing im Modemarketing, in den sozialen Medien sowie durch Influencer*innen verstärkt wird. Zum anderen wird analysiert, welchen Einfluss Design, Materialwahl und Verarbeitung auf die tatsächliche Nachhaltigkeit eines Kleidungsstücks haben. Zur Darlegung der Inhalte sowie zur Beantwortung der individuellen Forschungsfragen, wurden sowohl wissenschaftliche Literatur als auch verschiedene Beispiele aus der Modebranche herangezogen. Zudem wurde ein Experteninterview durchgeführt, um sowohl theoretische als auch praktische Einblicke in die Thematik zu erhalten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass



Marketingstrategien in Verbindung mit den sozialen Medien, die Wahrnehmung von Nachhaltigkeit stark beeinflussen und teilweise verfälschen können. Die tatsächliche Nachhaltigkeit eines Produkts hängt hingegen vor allem von Design, Verarbeitungstechniken und der Gesamtqualität ab, da ein Produkt nur dann nachhaltig sein kann, wenn es langlebig ist und über einen längeren Zeitraum genutzt wird.



Muster – bloß Farbe auf Stoff? Kunstdruck unter der Lupe

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMA
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Casa Kagran Pflegeheim
Teammitglieder
Theresa Bier Hannah Györfy Johanna Vychytil
Fach/Fächerkombination
Entwurf- und Modezeichnen Naturwissenschaften Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung
Betreuerinnen
Prof. Mag. Silke Geroldinger Hanna Mitterbauer, BEd



Egal ob Verhaltensmuster, Deutungsmuster, oder Denkmuster - unter dem Begriff „Muster“ versteht man im Allgemeinen ein sich wiederholendes Schema. In dieser Arbeit wird das optische Muster genauer unter die Lupe genommen und seine Erstellung und Wirkung anhand verschiedener Forschungsbereiche analysiert. Der Fokus liegt dabei einerseits auf dem Musterdruck, mit seinen verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und Optimierungen im Laufe der Zeit.

Ein weiterer Themenschwerpunkt dieser Diplomarbeit

bezieht sich auf die Arten der therapeutischen Drucktechniken und die einhergehende Erhaltung feinmotorischer Fähigkeiten; im Alter, als auch die positiven Effekte auf altersbedingte Nervenkrankheiten. Gleichzeitig wird das Muster als optisches Gestaltungsmittel genauer betrachtet und in seine Farb- und Formbestandteile aufgebrochen. Damit soll vor allem die Wirkung von Farbmustern, sowie deren aktiver Einsatz in der Mode und Kunst im Laufe der letzten Jahrhunderte bis zum heutigen Zeitpunkt analysiert werden.



Schuluniform im Wandel der Zeit

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Monika Tanzer-Uko, MA
Teammitglieder
Harrien Amenaghawon
Natalia Lepcio
Theresa Tanzer
Fach/Fächerkombination
Betriebswirtschaft, Modemarketing und Verkaufsmanagement Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Modemanagement und Design
Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Textiltechnologie Unternehmensmanagement
Betreuerin
Kathrin Hasewend, BA



Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Entwicklung und Umsetzung eines Schulmerch-Projekts für die Piaristenvolksschule St. Thekla. Ausgangspunkt der Arbeit ist ein Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Schuluniform sowie deren Bedeutung im schulischen Kontext. Darauf aufbauend wird die Weiterentwicklung klassischer Schuluniformen hin zu zeitgemäßem Schulmerchandise thematisiert, der Aspekte wie Individualität, Identifikation und Gemeinschaft verbindet.



Im praktischen Teil der Arbeit wird der Entstehungsprozess des eigenen Projekts dargestellt, bei dem ein Schulmerch-Sortiment bestehend aus einem Hoodie mit



Reißverschluss sowie zwei T-Shirts entworfen und produziert wurde.

Ein zentrales gestalterisches Element bilden dabei abnehmbare Klettverschluss-Patches, die eine individuelle Anpassung der Kleidung ermöglichen. Die Patches wurden zunächst eigenständig gestaltet und anschließend in Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen umgesetzt. Ergänzend werden grundlegende Aspekte des Merchandising, der Sortimentsgestaltung sowie des Projektprozesses erläutert. Ziel der Arbeit ist es, aufzuzeigen, wie moderner Schulmerch als zeitgemäße Weiterentwicklung der Schuluniform zur Stärkung der schulischen Identität beitragen kann.

Your Day – Der Schulalltag auf dem Laufsteg

Your Day

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMB
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Prof. Mag. Johannes Töglhofer Direktor
Teammitglieder
Leonie Gasselich Rufus Hollenstein Simon Jirout Alissa Puchner Anika Tahödl
Fach/Fächerkombination
Entwurf und Modezeichnen Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Projekt- und Qualitätsmanagement Prozessgestaltung und Pro- zessdatenmanagement Schnittkonstruktion und Modellgestaltung Textiltechnologie
Betreuerinnen
Christina Berger Mst. ⁱⁿ Andrea Kipfer, BEd

Die Diplomarbeit basiert auf dem Projekt „YOUR DAY - Der Schulalltag auf dem Laufsteg“ und der Herstellung von zwei transformierbaren Denim - Outfits sowie mit der Planung und Gestaltung einer schulischen Modenschau. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich der Schulalltag gestalterisch in funktionale, wandelbare Kleidung übersetzen lässt und welche Anforderungen an den Aufbau und Ablauf einer Modenschau gestellt werden.



Der Schwerpunkt liegt auf der technischen und gestalterischen Umsetzung der Transformationsmechanismen. Dazu gehören die Entwicklung der Grundidee, die Analyse des Materials Denim, die Auswahl geeigneter Verarbeitungstechniken sowie die schnittechnische Konstruktion der einzelnen Elemente. Ergänzend werden theoretische Grundlagen zu Streetwear, Architektur und Materialität herangezogen, um die gestalterischen Entscheidungen zu begründen. Arbeitswissenschaftliche Methoden wie die REFA-Verteilzeitermittlung unterstützen zudem die strukturierte Planung und Bewertung der Fertigungsprozesse.



Motoren, Mode und Mythos: Die vielschichtige Welt der Motorräder

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMB
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Christoph Wolf KTM
Teammitglieder
Mia Pitzer Chloe Penelope Stancik Helena Walzer Lia Wolf
Fach/Fächerkombination
Entwurf- und Modezeichnen Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Geschichte und Politische Bildung Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Textiltechnologie
Betreuerin
Sabrina Wölwitsch, BEd



Die vorliegende Diplomarbeit „Motoren, Mode und Mythos“ setzt sich mit dem Motorrad als technischem Objekt, kulturellem Symbol und gesellschaftlichem Ausdrucksmittel auseinander. Ziel der Arbeit ist es, das Motorrad nicht nur als Fortbewegungsmittel, sondern als Symbol für Identität, Freiheit und gesellschaftlichen Wandel zu analysieren. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Entwicklung von Schutzbekleidung für MotorradfahrerInnen. Dabei wird aufgezeigt, wie sich funktionale Anforderungen im Laufe der Zeit verändert haben und wie moderne Materialien, innovative Verarbeitungstechniken sowie ergonomische Konzepte zu mehr Sicherheit und Komfort beitragen. Ein weiterer Teil der Arbeit analysiert die Darstellung von Motorrädern in der Popkultur und deren Einfluss auf die Modewelt. Insbesondere wird untersucht, wie sich ästhetische Elemente der Motorradkultur, wie Lederbekleidung, markante Schnitte, funktionale Details und robuste Materialien in der Alltags- und High-Fashion-Mode etabliert haben.



Dabei wird aufgezeigt, wie das Motorrad als Inspirationsquelle für DesignerInnen dient und wie sich ursprünglich funktionale Kleidung zu einem festen Bestandteil moderner Stilrichtungen entwickelt hat. Darüber hinaus wird die Rolle der Frau in der Motorwelt thematisiert. Während Frauen lange Zeit im Hintergrund standen oder stereotyp dargestellt wurden, zeigt sich heute ein deutlicher Wandel hin zu mehr Sichtbarkeit, Selbstbestimmung und aktiver Mitgestaltung innerhalb der Szene. Diese Entwicklung wird im gesellschaftlichen Kontext eingeordnet. Abschließend beschäftigt sich die Arbeit mit dem Zusammenhang zwischen Motorrad und Subkultur. Dabei wird aufgezeigt, wie sich rund um das Motorrad unterschiedliche Subkulturen entwickelt haben, die durch gemeinsame Werte, Symbole und Lebensstile geprägt sind. Untersucht wird, inwiefern das Motorrad als Ausdruck von Zugehörigkeit, Abgrenzung und persönlicher Haltung dient und wie es zur Identitätsbildung innerhalb dieser kulturellen Gemeinschaften beiträgt.

Design für Vielfalt – Ein Kleid für Stella – Teil 2

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMB
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Renate Schaberl
Schülerin
Naomi Dascaluc
Fach/Fächerkombination
Entwurf- und Modezeichnen Geschichte und Politische Bildung Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Textiltechnologie
Betreuerin
Mst. ⁱⁿ Monika Lutter, BEd



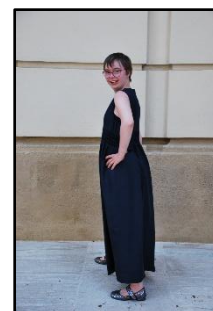
Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen Wandel im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Während im 20. Jahrhundert Ausgrenzung herrschte, besonders in der Zeit des Nationalsozialismus, steht heute die Inklusion im Mittelpunkt. Dabei spielt die UN-Behindertenrechtskonvention eine große Rolle, da sie die Rechte und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung stärkt.

Im praktischen Teil wurde ein individuelles Ballkleid für die 18-jährige Stella, mit Down-Syndrom angefertigt. Dementsprechend wurden bei der Materialauswahl ihre persönlichen Bedürfnisse und Anforderungen besonders berücksichtigt. Als Oberstoff wurde Crêpe verwendet, weil er für Eleganz sorgt und zugleich genügend Bewegungsfreiheit bietet. Als Futterstoff kam Baumwoll-Popelin zum Einsatz, da dieses Material hautfreundlich, atmungsaktiv und



reibungsarm ist und dadurch ein angenehmes Tragegefühl ermöglicht.

Die Arbeit legt Wert auf ein Menschenbild, das Vielfalt positiv sieht. Ziel ist es, Wege zu verdeutlichen, wie der Alltag für Menschen mit Behinderung erleichtert werden kann, sei es durch Gestaltung, Materialien oder den Schutz ihrer Rechte. Dadurch zeigt sich, wie Barrieren reduziert und soziale Gerechtigkeit gestärkt werden können.



Seelentröster aus Stoff: Die Therapiepuppe

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMB
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Mag. Karin Endl
Teammitglieder
Emilia Bernögger
Elena Cartia
Livia Endl
Janine Pescher
Fach/Fächerkombination
Entwurf- und Modezeichnen
Geschichte und
Politische Bildung
Projekt- und
Qualitätsmanagement
Prozessgestaltung und
Prozessdatenmanagement
Schnittkonstruktion und
Modellgestaltung
Betreuerinnen
Mst. ⁱⁿ Andrea Kipfer
Prof. Mag. Susanne Sana



Im Rahmen unseres Projekts wurde eine Therapiepuppe entwickelt, die den Einsatz in der Psychotherapie mit Kindern unterstützen soll. Der Ausgangspunkt dafür war die Anfrage der Psychotherapeutin Mag. Karin Endl, die Puppen als Hilfsmittel nutzen möchte, um die Kommunikation mit jungen Klient*innen zu erleichtern und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Die entstandene Puppe bildet die praktische Grundlage dieser Diplomarbeit.

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Bedeutung von Puppen, psychischer Gesundheit, künstlerischem Ausdruck und der Symbolik von Farben. Dabei werden historische Entwicklungen der Puppenherstellung von der Antike bis heute betrachtet sowie die gesellschaftlichen Veränderungen im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen und deren künstlerische Ausdrucksformen. Ergänzend dazu wird die Wirkung von Farben im psychologischen, kulturellen und religiösen Kontext analysiert.

Zusätzlich zu diesen theoretischen Betrachtungen wird auch der praktische Herstellungsprozess einer Therapiepuppe behandelt. Dabei werden die Entwicklung eines Schnittmodells sowie einzelne Teilprozesse der Fertigung untersucht und dokumentiert.



Die Warnweste und ihre Wirkung

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMB
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Maria Fillafer Kultursommer Wien
Teammitglieder
Enna Ajanovic Lore Dichtl Sophia Haidinger
Fach/Fächerkombination
Englisch Entwurf- und Modezeichnen Geschichte und Politische Bildung Modemanagement und Design
Betreuerin
Lucia Di Bella, BA

Diese Diplomarbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultursommer Wien und verbindet theoretische Forschung mit praktischer Gestaltung. Ausgangspunkt des Projekts war die konkrete Aufgabe, für das Sicherheitspersonal des Festivals geeignete Arbeitskleidung zu entwerfen und umzusetzen. Im Zuge dessen wurden eine Warnweste sowie ein T-Shirt gestaltet, genäht und bedruckt, außerdem wurden Patches für eine Kappe entworfen und bestickt. Aufbauend auf dieser praktischen Ausgangssituation untersucht die Arbeit die psychologische und soziale Wirkung von Farben sowie die Bedeutung von Arbeitskleidung im Sicherheitskontext. Im ersten Teil werden zentrale Farbtheorien nach Goethe, Itten und Heller behandelt, die zeigen, dass Farben starke emotionale und kulturelle Bedeutungen tragen und die Wahrnehmung

gezielt beeinflussen können. Darauf folgt die Analyse von Arbeitskleidung als visuelles Kommunikationsmittel. Uniformen prägen Erwartungen, vermitteln Autorität und können sowohl Vertrauen schaffen als auch Stereotypen verstärken. Besonders im Fokus steht dabei das Sicherheitspersonal, dessen Erscheinungsbild einen direkten Einfluss auf das Verhalten von Besucherinnen und Besuchern hat. Im dritten Teil wird der Kontext von Festivals untersucht. Große Menschenmengen, Alkohol- und Drogenkonsum sowie emotionale Dynamiken stellen besondere Herausforderungen dar. Die Arbeit zeigt, dass das Design und die Farbwahl der Arbeitskleidung einen wesentlichen Beitrag zum Sicherheitsgefühl und zur Orientierung der Besucherinnen und Besucher leisten können.



Kopf-Sache

Höhere Lehranstalt für Mode
5HMB
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Mst. ⁱⁿ Eveline Kopf, BEd Fachvorständin für Mode
Teammitglieder
Ahmad Al Weish Mia Bures Violette Hernfeld Zina Schallmayer
Fach/Fächerkombination
Modemanagement und Design
Betreuerin
Christina Berger



Die Diplomarbeit untersucht die Entwicklung der Frauen Businesskleidung im Wandel der Zeit und zeigt, wie gesellschaftliche, modische und wirtschaftliche Einflüsse diese prägen. Ein Schwerpunkt liegt auf aktuellen Trends und deren Einfluss auf Kaufentscheidungen, besonders im Zusammenhang mit der Trendfarbe Schwarz. Gleichzeitig beleuchtet die Arbeit problematische Aspekte der Textilindustrie, darunter ökologische Belastungen, gesundheitliche Risiken und soziale Ungerechtigkeiten entlang der Produktionskette.

Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie nachhaltige und innovative Lösungen aussehen und wie Unternehmen verantwortungsbewusster handeln können. Die Themen werden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, nämlich historische Entwicklung, Markttrends,

textile Missstände und nachhaltige Alternativen. Grundlage bilden Analyse, Recherche und praktische Ansätze. Ziel ist es, die Entwicklung der Frauen Businesskleidung, den Einfluss von Trends sowie zentrale Probleme der Branche darzustellen und darauf aufbauend nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln. Als Basis dienen wissenschaftliche Internetquellen und Fachliteratur, die systematisch verglichen und ausgewertet wurden.

Die Analyse zeigt, dass sich Mode im Wechsel zwischen revolutionären und konservativen Strömungen entwickelt. Globalisierung und Digitalisierung beschleunigen Trends stark. Zudem werden mehr Chemikalien eingesetzt als bekannt, oft ohne ausreichenden Schutz. Gleichzeitig gewinnen nachhaltige Ansätze wie Mietmode, Second Hand und Recycling zunehmend an Bedeutung.



Wabe & Natur: Eine Symbiose von Kunst und Leben



Aufbaulehrgang für Mode
3AMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
HLMW9
Teammitglieder
Julia Aschenbrenner Aziza Ubaydullaeva
Fach/Fächerkombination
Modemanagement und Visual Merchandising
Betreuerin
Christina Berger

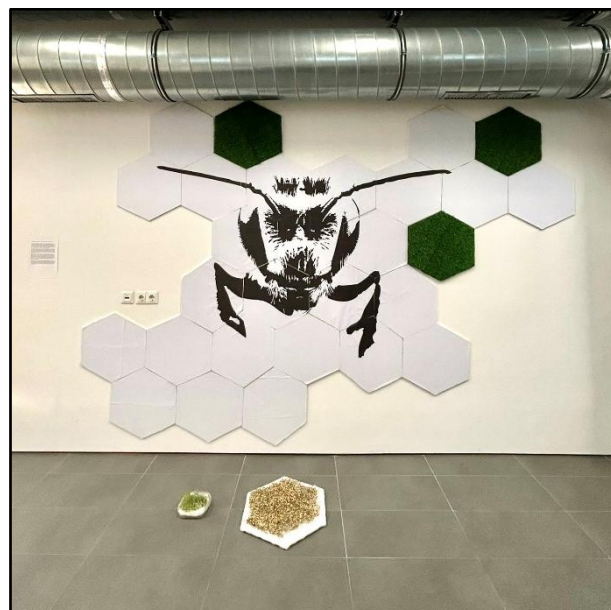


Die Entscheidung für die Biene als Motiv steht in einer langen kunsthistorischen Tradition. Schon seit der Zeit von Albrecht Dürer bis hin zu Joseph Beuys haben sich Künstler immer wieder mit der Biene beschäftigt und sie als Sinnbild für Eigenschaften wie Fleiß, Gemeinschaft und den Kreislauf des Lebens genutzt.

Die Arbeit knüpft an diese Tradition an und überträgt sie in einen zeitgenössischen Rahmen, indem sie das Zusammenspiel von Kunst und Natur neu interpretiert. Anschließend beschreibt der zweite Teil dieser Arbeit, die Bienenwabe bezüglich ihrer



Definition, Funktion sowie ihrem biologischen Aufbau. Der darauffolgende Abschnitt widmet sich ihrer historischen Anwendung in der Innen- als auch Großteils Außenarchitektur, wobei historische Abschnitte wie die Antike und die Moderne erwähnt werden. Im letzten Abschnitt dieser Arbeit wird über die Material-Technologie, wie dem 3D-Druck geschrieben.



Schwarze Flora

Aufbaulehrgang für Mode
3AMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
HLMW9
Teammitglieder
Medine Altundas Anina Viktoria Chmelicek Felix Paseka Luna Pleho
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung Textiltechnologie und Textilchemie
Betreuerin
Mst. ⁱⁿ Kathrin Hasewend, BEd

Schwarze Flora setzt sich intensiv mit der Komplexität der Farbe Schwarz, als vielschichtiges Phänomen an der Schnittstelle von Kunstwissenschaft, Materialwissenschaft und Mode auseinander.

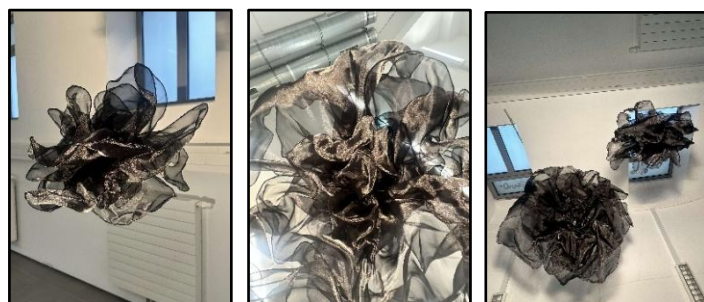
Dabei geht die Arbeit der zentralen Forschungsfrage nach, inwiefern Schwarz als Farbe zu verstehen ist und wie sich kulturelle, materielle und gestalterische Relevanz, historisch entwickelt hat und die zeitgenössische Couture fortsetzt.

Es wurde aus kunstwissenschaftlicher Perspektive versucht den Bezug zu definieren, den wir als Menschheit im Laufe der Geschichte aufgebaut haben. Insgesamt stellten sich die Fragen: Was ist Schwarz? Ist Schwarz als Farbe zu sehen? Welche Relevanz hat die Farbe Schwarz heute und wie ist es überhaupt zu dieser Relevanz gekommen.

Der erste Abschnitt ist das Fundament für die nachfolgenden Themen, die in der Arbeit aufgegriffen werden.

Er definiert Schwarz als Farbe und untersucht die kunstgeschichtliche Rolle und die Veränderungen im Laufe der Zeit. Daraufhin befasst sich der nächste Abschnitt mit der chemischen Beschaffenheit schwarzer Farbstoffe und deren Einsatz und Folgewirkung in Kunst und Design. Symbolik und Bedeutung der Farbe und deren gesellschaftliche Konnotation werden im dritten Abschnitt untersucht. Abschließend geht es um den modischen Aspekt im Allgemeinen und vertiefend wird sich auseinandergesetzt mit der Verwendung von Schwarz als Darstellungsmethode im Zusammenhang mit floralen Elementen in der Couture.

Methodisch basiert die Arbeit auf einer interdisziplinären Literatur- und Bildanalyse. Quellen in diesem Bezug wurden herangezogen, um die Entwicklung und Bedeutungsverschiebung der Farbe Schwarz nachzuvollziehen.



Gefaltete Räume – Textile Flächen und räumliche Strukturen verschmelzen zu einer Symbiose aus Form und Bewegung

Aufbaulehrgang für Mode
3AMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
HLMW9
Teammitglieder
Alexandra Lackner
Ali Sharifi
Tanja Tosic
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken Modemanagement und Visual Merchandising Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung
Betreuerin
Marlene Landsgeßell

Diese Diplomarbeit untersucht die Faltenbildung als gestalterisches Element in Kunst, Mode, Architektur und Skulptur. Ausgangspunkt ist eine künstlerische Projektarbeit, in der textile Flächen und räumliche Strukturen zu einer Symbiose aus Form und Bewegung verschmelzen. Stoff wird dabei als flexibles, architektonisches Medium verstanden. Die Arbeit gliedert sich in drei Schwerpunkte: eine kunsthistorische Analyse textiler Faltenbildungen, die Untersuchung von Parallelen zwischen Mode und

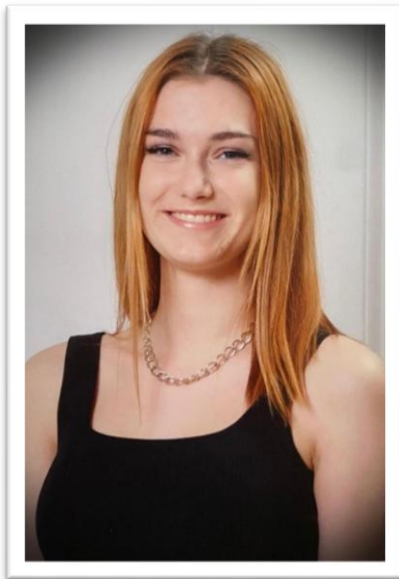
Architektur sowie die Betrachtung der Falte im Kontext von Skulptur und Mode. Durch den vergleichenden Ansatz werden die interdisziplinären Aspekte der Faltenbildung als Gestaltungsmittel sichtbar.

Im Zentrum steht die Entwicklung von Falten und Draperien von der bildenden Kunst bis hin zur Raumgestaltung. Es wird untersucht, wie verschiedene Disziplinen diese Elemente nutzen, um Raum und Körper neu zu definieren, und inwiefern sich diese Erkenntnisse in der Architektur widerspiegeln.



Gefaltete Anatomie

Aufbaulehrgang für Mode
3AMA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
HLMW9
Schülerin
Chiara P. Rohrer
Fach/Fächerkombination
Modemanagement und Visual Merchandising
Betreuerin
Christina Berger



Ausgangspunkt der vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit bildet ein künstlerisches Projekt, in dem mittels Faltechniken menschliche Skelettfragmente abstrahiert, transformiert und neu interpretiert wurden. Aus dieser praktischen Auseinandersetzung heraus entwickelt sich eine vertiefende theoretische Untersuchung der Darstellung des menschlichen Körpers durch Falten als gestalterisches Prinzip.

Im Zentrum der Arbeit steht die Analyse von Falten als gestalterische Strategie zur Erzeugung von Dreidimensionalität in Kunst, Mode und Design. Untersucht wird, inwiefern Faltechniken nicht nur als formales Mittel, sondern als konzeptuelles Werkzeug zur Strukturierung von Raum, Volumen und Körperlichkeit fungieren. Dabei werden Parallelen zwischen der

Faltenbildung in textilen Materialien und der menschlichen Anatomie herausgearbeitet, insbesondere im Hinblick auf Gelenkstrukturen, Übergänge und Verdichtungen.

Durch die vergleichende Betrachtung von Falten in künstlerischen und modischen Kontexten wird aufgezeigt, wie Textilien in Wechselwirkung mit dem Körper dessen anatomische Logik aufnehmen, abstrahieren und ästhetisch erweitern. Die Arbeit leistet damit einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Körper als formbares, räumliches und zugleich kulturell codiertes Konstrukt und verdeutlicht das gestalterische Potenzial von Falten im Spannungsfeld zwischen Materialität, Anatomie und Raum.



Die modifizierte Silhouette: Schulterpolster als Stilmittel in Konstruktion und Design

Kolleg für Mode
4KMA
Studentin
Anna Körnlein
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren, Verarbeitungstechnik und experimentelles Design Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung
Betreuerin
Christina Berger



Die Vielschichtigkeit der Schulterpolster wird in historischer sowie ästhetischer Hinsicht und in Bezug auf Entwicklung, Konstruktion, Material und dessen Einfluss auf die Körperwahrnehmung analysiert.

Meine Arbeit soll die auffällige Rückkehr der überzeichneten Schulterpartie und die These, dass diese als symbolischer Ort fungiert, an dem Macht, Geschlecht und Identität visuell produziert und neu verhandelt werden, untersuchen.

Zu Beginn wird auf die Bekleidungs- theorie von Barbara Vinken sowie die Performativitätstheorie von Judith Butler eingegangen. Kleidung erscheint nicht als passive Hülle, sondern als eine kulturelle Praxis, durch die der Körper lesbar gemacht wird.

Ein historischer Bezug zeigt die enge Verbindung zwischen Schulterform und Machtinszenierung im 20. Jahrhundert, welche von militärisch geprägten Silhouetten der 1940er Jahre über das Power Dressing in den

1980er Jahren bis hin zu dekonstruktiven Strategien zeitgenössischer Mode, reicht.

Exemplarisch werden die Arbeiten von Cristobal Balenciaga, Demna und Martin Margiela analysiert, um unterschiedliche gestalterische Positionen zwischen eleganter Strukturierung, ironischer Überzeichnung und sichtbarer Dekonstruktion konstruktiver Elemente herauszuarbeiten.

Im praktischen Teil dokumentiert die Arbeit eigenständige Experimente zur Konstruktion, Färbung und Modifikation von Schulterpolstern.

Ziel ist die Entwicklung einer tragbaren, akzentuierten Schulterform, die durch darüber liegende transparente Stoffe, kontrastierende Linieneinführungen und farbliche Hervorhebung in Türkis ein Spannungsfeld zwischen Strenge und Leichtigkeit erzeugt.



Brautmode im Wandel der Zeit

Kolleg für Mode
4KMA
Studentin
Anna Reifer
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren, Verarbeitungstechnik und experimentelles Design Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung
Betreuerin
Mst. ⁱⁿ OSR Margarete Angerler

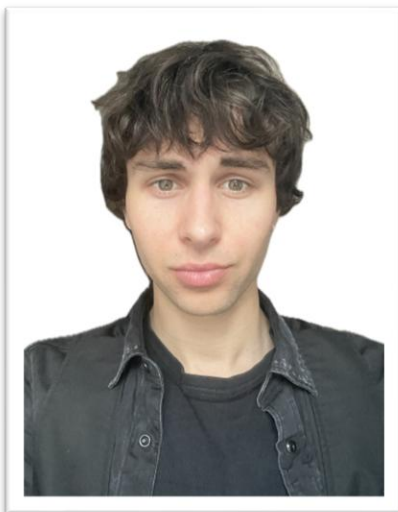
In der folgenden Arbeit wird der Hintergrund des typisch weißen Hochzeitskleides recherchiert und erklärt. Es werden die berühmtesten Brautauftritte über die Jahre dargestellt, deren Kleider analysiert und interpretiert. Von Adelsfamilien bis hin zu Social Media Berühmtheiten, wer hatte den meisten Einfluss auf die Mode der Gesellschaft, wer waren die Fashion Vorbilder der Jahrzehnte.

Neben geschichtlicher Einführung und Darstellung verschiedener Bräute, werden auch die Schnittlösungen von damals bis heute dargestellt und mit den jeweiligen gesellschaftlichen Strömungen in Verbindung gebracht. Den Schluss der Arbeit macht eine kurze Erläuterung meiner eigenen Kollektion, Stand Jänner 2026 und ein durch die Recherche entstandene Trendprognose der zukünftigen Brautkleidertendenzen.



Denim Reborn

Kolleg für Mode
4KMA
Student
Constantin Scharl
Fach/Fächerkombination
Fertigungsverfahren, Verarbeitungstechnik und experimentelles Design Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung
Betreuerin
Mst. ⁱⁿ Dipl.-Päd. E. Müller-Graf



In den vergangenen Jahren lässt sich in der Textilindustrie eine zunehmend gestalterische Relevanz von Reparaturpraktiken beobachten. Während der Used Look lange Zeit als modischer Effekt diente, zeichnet sich jetzt ein Wandel ab: Reparatur, die sichtbar gemacht wird, tritt als nächster ästhetischer Schritt hervor. Hierbei geht es nicht mehr nur um künstlich erzeugte Abnutzungen, sondern um gezielt gewählte Eingriffe, die Spuren von Transformation, Nutzung und Weiterverarbeitung offenlegen. Vor dem Hintergrund der wachsenden Kritik an der industriellen Überproduktion und ökologischen Krisen stellt sich die zentrale Frage dieser Arbeit: Wird reparierte Kleidung zu einem Trend – und zugleich zu einem gestalterischen und gesellschaftlichen Statement gegen Wegwerfmode? Ziel dieser Diplomarbeit ist es, aufzuzeigen, wie sichtbare Reparatur – mit kulturellen Beispielen wie Boro

oder Sashiko Sticking - in der zeitgenössischen Mode als ästhetisches und nachhaltiges Gestaltungsmittel wirkt. Hierbei wird untersucht, weshalb Reparatur nicht nur zur materiellen Verlängerung eines Kleidungsstückes beiträgt, sondern auch eine neue Wertschätzung im Umgang mit Kleidung etabliert. Die vorliegende Arbeit analysiert, inwiefern sich das Verhältnis zu Konsum, Materialität und der kulturellen Verschiebung durch Praktiken des Reparierens sichtbar macht. Das sichtbare Reparieren wird als eine Art Ausdruck eines möglichen Wandels verstanden, weg von der Austauschbarkeit und schnellen Trendzyklen, hin zu einem Bewusstsein für Pflege und Dauerhaftigkeit. So positioniert diese Arbeit die Reparatur in einem Feld zwischen Ästhetik, Nachhaltigkeit und kulturellem Wandel und erfasst sie als eine gestalterische Praxis, die materielle wie symbolische Ausmaße berührt.



Wear the City: Wie Metropolen unsere Modepsychologie prägen

Kolleg für Mode
4KMA
Studentin
Isabelle Chour
Fach/Fächerkombination
Betriebswirtschaft, Modemarketing und Verkaufsmanagement Modemanagement
Betreuerin
Prof. Mag. Andrea Asinger



Mode erzählt Geschichten über Orte – manchmal bevor wir überhaupt wissen, warum uns ein Look an eine bestimmte Stadt erinnert. Diese Arbeit untersucht, weshalb Städte in der Mode zu eigenen Identitäten werden und wie Marken diese Bilder nutzen, um einen Lifestyle sichtbar zu machen. Orte wie London, Paris oder Ibiza haben ein eigenes Gefühl, welches sie in einem herausbringen – einen Stil, den man nicht erklären muss, weil man ihn sofort erkennt. Mode greift genau das auf und macht es tragbar.

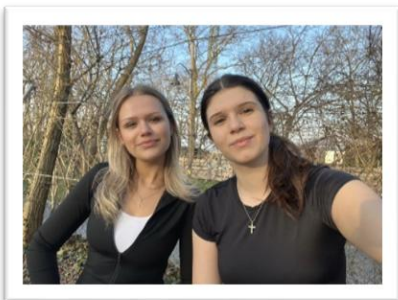
Anhand dieser drei Städte wird deutlich, wie Atmosphäre, Material und Bildwelten ineinandergreifen, wenn Mode Identität formen soll. Psychologische Theorien erklären, warum bestimmte Looks „richtig“ wirken und andere nicht, weil sie an Erinnerungen, Wünsche oder Rollen anschließen, die wir mit Städten verbinden. Die eigene Kollektion „Wear the City“ übersetzt diese Gedanken in vier Outfits, die zeigen, wie Stadtbilder, Emotionen und Persönlichkeit im Design zusammenfinden können.



Der Genuss zwischen Bordeaux und Bari



Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Johannes Töglhofer Direktor
Teammitglieder
Sophia Boldrer Lara Strobl
Fach/Fächerkombination
Ernährung und Lebensmitteltechnologie Geschichte und Politische Bildung Kulturtouristik
Betreuer
Lukas Friess, BEd



Die Diplomarbeit untersucht die Bedeutung der Wein- und Esskultur in Frankreich und Italien und zeigt deren enge Verbindung zu Geschichte, Gesellschaft und Identität. Beide Länder gelten als zentrale Vertreter europäischer Genussskultur, geprägt von Traditionen, Regionalität und sozialen Einflüssen. In Frankreich hat Essen einen hohen Stellenwert und wird bewusst als soziales Erlebnis gestaltet. Gemeinsame Mahlzeiten stehen im Mittelpunkt, ebenso wie die passende Weinbegleitung. Die französische Gastronomie entwickelte sich über Jahrhunderte und wird bis heute durch Restaurants und Bistros als wichtige Treffpunkte geprägt. Auch der Weinbau ist traditionsreich und regional stark unterschiedlich, wobei

sich Ess- und Trinkgewohnheiten zunehmend verändern. In Italien ist die Ess- und Weinkultur ebenfalls stark regional geprägt. Unterschiede zwischen Norden und Süden spiegeln sich in Speisen und Weinen wider. Familie, Gemeinschaft und Herkunft spielen eine zentrale Rolle. Die Vielfalt der Weine wird durch Qualitätsstufen geregelt, die Herkunft und Herstellung definieren. Gesellschaftliche und historische Faktoren beeinflussen die Esskultur ebenso wie moderne Themen wie Nachhaltigkeit und bewusster Konsum. Insgesamt zeigt sich, dass beide Länder eine lebendige kulinarische Tradition besitzen, die sich im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Wandel weiterentwickelt.



Entwicklung Österreichs nach dem 2. Weltkrieg



Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Mag. Dr. A. Hoffelner, BA BA
Teammitglieder
Christian Weiss Zeno Wollmann
Fach/Fächerkombination
Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft Religion
Betreuer
Mag. Dr. A. Hoffelner, BA BA



Die vorliegende Diplomarbeit untersucht die Entwicklung der Infrastruktur in Österreich nach 1945 und analysiert das Zusammenspiel zwischen harter und weicher Infrastruktur. Während die harte Infrastruktur physische Systeme wie Verkehrswege und Energienetze umfasst, bezieht sich die weiche Infrastruktur auf soziale und institutionelle Strukturen. Der Wiederaufbau dieser Systeme nach den massiven Kriegszerstörungen bildete die essenzielle Grundlage für die wirtschaftliche Stabilisierung und den Aufschwung der Zweiten Republik.

Ein zentraler Fokus der Arbeit liegt auf der Rolle kirchlicher Institutionen, die insbesondere durch soziale Hilfsprogramme und Bildungsinitiativen einen maßgeblichen Beitrag zur weichen Infrastruktur leisteten.

In der Nachkriegsphase funktionierte die Kirche als stabilisierender Faktor und übernahm oft staatliche Aufgaben im Sozial- und Bildungswesen. Die Untersuchung zeigt jedoch auch den strukturellen Wandel ab den 1970er Jahren auf: Mit fortschreitender Säkularisierung und sinkenden Mitgliederzahlen verlor die Kirche zunehmend an gesellschaftlichem Einfluss. Parallel dazu wurde die Infrastruktur durch Digitalisierung und moderne Technologien umfassend transformiert. Die Arbeit verdeutlicht, dass technische und gesellschaftliche Entwicklungen eng miteinander verknüpft sind, wobei die öffentliche Hand heute die tragende Verantwortung für Infrastrukturbereiche übernimmt, die ehemals stark kirchlich geprägt waren.

Jazz – eine Revolution, welche die Welt veränderte

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Katharina Pum, BEd Fachvorständin für Wirtschaft
Schülerin
Alma Helmrich
Fach/Fächerkombination
Kulturtouristik Musik, Bildnerische Erziehung und kreativer Ausdruck
Betreuer
Nikolas Kurz, BEd



This thesis focuses on the development in Jazz and how different elements take inspiration from it. The thesis investigates how Jazz changed over the years, and the stylistic shifts from Ragtime to hybrid forms. Rather than approaching jazz solely as a musical genre, it presents jazz as a reflection of societal progresses connected to questions of identity, power, gender, and cultural visibility. The paper demonstrates that Jazz evolves in constant interaction with social, political and media context, and that its history is not a linear progression but rather a dynamic progress in which

innovation, social change and cultural aspects are inseparably intertwined. It aims to uncover the interracial challenges that musicians used to face while performing for a more privileged audience. Likewise, this thesis outlines the modern difficulties for artists, particularly the obstacles for small artists on streaming platforms and how these result in unfair compensation. Furthermore, it explores how jazz cooperates with other art forms, influences musical styles, represents cities, and shapes places as touristic destinations. Additionally, this paper investigates the effects of artificial Intelligence on the way music is listened to, and the way it changes the accuracy of jazz history. This thesis represents the relevance of modern technologies for the development of new musical genres.



Nestlé und die Ethik der Lebensmittelproduktion

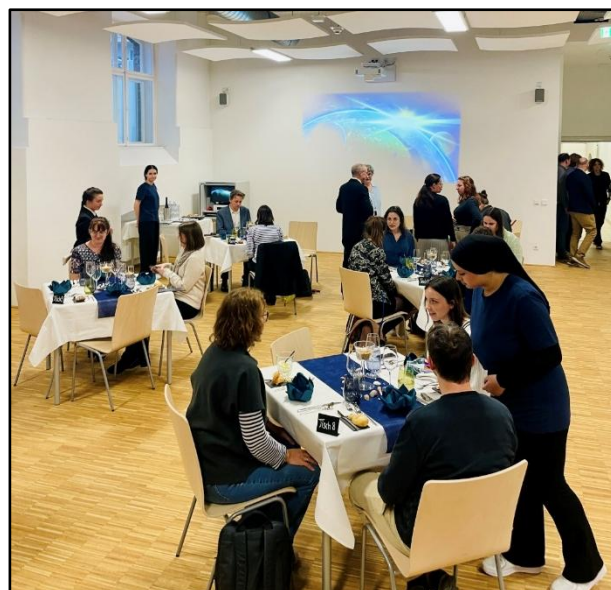
Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Katharina Pum, BEd Fachvorständin für Wirtschaft
Teammitglieder
Mandy Mamat Jasmin Panusch Pia Scheibenreif
Fach/Fächerkombination
Ernährung und Lebensmitteltechnologie Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft
Betreuer
Lukas Friess, BEd

In dieser Diplomarbeit setzen wir uns mit dem Unternehmen Nestlé auseinander. Wir untersuchen, wie das Unternehmen Lebensmittel herstellt, welche Auswirkungen seine Produkte auf die Ernährung haben und wie es mit Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft umgeht.

Ein Teil der Arbeit befasst sich mit Ernährungstrends, der Produktionsentwicklung und dem weltweiten Einfluss des Konzerns. Ein weiterer Teil behandelt Kritikpunkte, Nachhaltigkeit und ethische Fragen. Zum Abschluss beschäftigen wir uns mit der Geschichte von Nestlé, der aktuellen Unternehmensstruktur und den geplanten Entwicklungen.



Das Ziel ist es, Chancen und Probleme eines globalen Lebensmittelkonzerns aufzuzeigen und zu zeigen, wie wirtschaftliche Interessen und Verantwortung miteinander verbunden sind.



In Zeiten neuer Medien: Das soziale Umfeld als Einflussfaktor auf die Persönlichkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Katharina Pum, BEd Fachvorständin für Wirtschaft
Teammitglieder
Nina Miessenböck Sarah Youssef
Fach/Fächerkombination
Angewandtes Informations- management Ernährung und Lebensmitteltechnologie Naturwissenschaften
Betreuerin
Christine Svatek, MA

Diese Arbeit untersucht die Bedeutung von Anerkennung und Bestätigung für die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei wird analysiert, welchen Einfluss Familie, Freundschaften, soziale Medien und Leistungsdruck auf das Selbstwertgefühl und das Verhalten junger Menschen haben. Diese Arbeit untersucht, wie das soziale Umfeld das Essverhalten Jugendlicher beeinflusst. Im Fokus stehen

Familie, Freunde, Schule sowie digitale Medien und deren Rolle bei Identitätsbildung, Gruppendruck und Körperbild. Zudem werden mögliche psychische und soziale Folgen wie Selbstwertprobleme und Risiken für Essstörungen dargestellt. Eine Online-Umfrage und zwei Experteninterviews ergänzen die theoretischen Erkenntnisse und zeigen, welche Bedeutung soziale Einflüsse im Ernährungsalltag Jugendlicher haben.

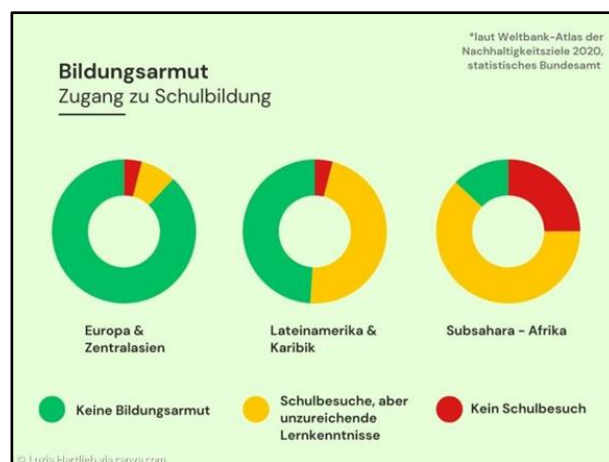


Special Interest Tourism & Motivation Tourism

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Mag. Sigrid Dworak
Teammitglieder
Sara Czerwinski
Fatima Zejnoski
Fach/Fächerkombination
Kulturtouristik
Betreuerin
Prof. Mag. M. Schmahel-P.

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit internationalen Bildungsmöglichkeiten und nachhaltigem Reiseverhalten im modernen Tourismus. Ziel der Arbeit ist es, die Chancen internationaler Bildungsprogramme für junge Menschen aufzuzeigen und gleichzeitig das Bewusstsein für verantwortungsvolles Reisen zu stärken. Der erste Teil der Arbeit behandelt das Konzept der „Bildung ohne Grenzen“ und untersucht Faktoren wie Chancengleichheit, sozialen Hintergrund sowie globale Unterschiede im Zugang zu Bildung. Zudem wird die Bedeutung interkultureller Kompetenzen in einer globalisierten Welt hervorgehoben. Internationale Austauschprogramme wie Erasmus+ und AFS werden vorgestellt und hinsichtlich Organisation, Kosten und

persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten verglichen. Dabei wird besonders auf die persönlichen, sozialen und beruflichen Vorteile internationaler Erfahrungen eingegangen. Der zweite Teil der Arbeit befasst sich mit nachhaltigem Reiseverhalten und den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Tourismus. Grundlage bildet eine Umfrage unter Schüler*innen, die untersucht, wie stark nachhaltiges Reisen im Bewusstsein junger Menschen verankert ist und welche Faktoren ihr Reiseverhalten beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen, dass internationale Bildung interkulturelles Verständnis und globale Verantwortung fördert und somit auch zu einem bewussteren und nachhaltigeren Reiseverhalten beitragen kann.



Afghanistan: Im Schatten der Mächte

Höhere Lehranstalt
für wirtschaftliche Berufe

5HKA

Projektauftraggeberin
(ausgehend vom Projekt)

Katharina Pum, BEd
Fachvorständin für Wirtschaft

Teammitglieder

Mahdia Karimi

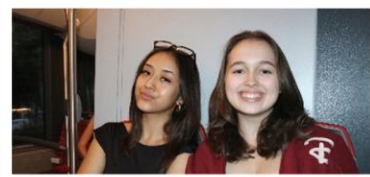
Antonia Unger

Fach/Fächerkombination

Geschichte und
Politische Bildung
Globalwirtschaft,
Wirtschaftsgeografie und
Volkswirtschaft
Kulturtouristik
Recht

Betreuerin

Prof. Mag. Susanne Sanna



Die Diplomarbeit „*Afghanistan: Im Schatten der Mächte*“ untersucht die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Afghanistans seit der Mitte des 20. Jahrhunderts. Im Fokus stehen ethnische Strukturen, traditionelle Stammesordnungen und Clanordnungen sowie deren Einfluss auf Machtverhältnisse und politische Prozesse. Die Arbeit beleuchtet zentrale historische Ereignisse, internationale Interventionen und äußere politische Einflüsse, die die Entwicklung des Landes maßgeblich geprägt haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entstehung der Taliban, ihrer Ideologie sowie den Folgen ihrer erneuten Machtübernahme im Jahr 2021.

Besonders ausführlich wird die Situation der Frauen unter der Taliban-Herrschaft analysiert. Massive Einschränkungen in den Bereichen Bildung, Arbeit, Bewegungsfreiheit und politischer Teilhabe haben Frauen nahezu vollständig aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen. Diese Entwicklungen werden anhand historischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie aktueller politischer Maßnahmen dargestellt. Ergänzt wird die Analyse durch Interviews mit afghanischen Frauen, die persönliche Einblicke in ihre Lebensrealität geben. Abschließend werden das Engagement internationaler Organisationen und mögliche Zukunftsperspektiven Afghanistans thematisiert.



Lebensmittelvergiftungen im Blick: Eine unterschätzte Gefahr

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeberin (ausgehend vom Projekt)
Prof. Mag. Sigrid Dworak
Teammitglieder
Faiza Abdulahi Lucille Nikolic
Fach/Fächerkombination
Ernährung und Lebensmitteltechnologie Geschichte und Politische Bildung Naturwissenschaften
Betreuerin
Prof. Mag. Silke Geroldinger



Lebensmittelvergiftung, ist uns allen ein Begriff, aber was steckt eigentlich dahinter? Wie kommt es zu einer Vergiftung und wie wirkt sich das auf den Körper aus? Dies waren einige Fragen, die wir uns stellten bei der Wahl unserer Diplomarbeit „Lebensmittelvergiftungen im Blick“. Insbesondere haben wir uns mit den Toxikologischen Prozessen im Körper, sowie die Betrachtung von Schadstoffen, die durch Lebensmittel aufgenommen werden.

Zu Beginn planten wir diese Arbeit rein aus medizinischer Sicht auszuarbeiten, dann kam uns aber ein Gedanke. Heutzutage haben wir all diese Forschungsinstrumente, Einrichtungen, Lagermöglichkeiten und Hygienevorschriften, aber das war nicht immer so. Weshalb wir uns auch mit der historischen Entwicklung beschäftigten und untersuchen, wie frühere Generationen mit Lebensmittel umgingen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist daher die Entwicklung des Umgangs

mit Lebensmittelvergiftungen im Laufe der Zeit und wie die modernen Sicherheitsstandards zustande gekommen sind. Das Ziel, das wir mit der Ausarbeitung dieses Themas erreichen wollen, ist, dass der Leser ein tieferes Verständnis für die Erreger in unserem Lebensmittel bekommt. Zudem soll vermittelt werden, worauf im Umgang mit Lebensmittel zu achten ist, um potenzielle Lebensmittelvergiftungen zu vermeiden. Außerdem wird gezeigt, wie man Lebensmittelvergiftungen erkennt und wie diese im Laufe der Zeit entdeckt wurden.



Events:

Eine Reise durch Kultur, Kulinarik und Psychologie

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
5HKA
Projektauftraggeber (ausgehend vom Projekt)
Prof. Mag. Johannes Töglhofer Direktor
Teammitglieder
Karol Alnwaisser Dion Hasanj Safira Lindner Emilia Ulman
Fach/Fächerkombination
Betriebswirtschaft und Projektmanagement Ernährung und Lebensmitteltechnologie Geschichte und Politische Bildung Kulturtouristik Psychologie und Philosophie
Betreuerin
Christina Pufitsch, BSc MSc

Diese Arbeit untersucht die vielschichtige Bedeutung von Festivals und Veranstaltungen sowie deren Auswirkungen auf Kultur, Tourismus und das Besucherverhalten. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf der strategischen Planung und der Relevanz eines professionellen Projektmanagements für den Veranstaltungserfolg. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Wiener Clubkultur analysiert, wobei insbesondere der Wandel der Szene sowie deren Einfluss auf die kulturelle Identität und den Tourismus

der Stadt beleuchtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt widmet sich der Rolle von Food-Festivals für den regionalen Tourismus und deren zeitlicher Entwicklung. Ergänzend dazu werden psychologische Aspekte, wie das impulsive Essverhalten auf Veranstaltungen, betrachtet. Abschließend führt die Arbeit diese Stränge zusammen, um aufzuzeigen, wie Events kulturelle Identität formen und welche Rolle kulinarische Trends sowie organisatorische Rahmenbedingungen dabei spielen.



Impressum

Herausgeberin:

HLMW9
Michelbeuerngasse 12
1090 Wien
Tel. +43 405 04 16-0
Fax +43 405 04 16-30
www.hlmw9.at, office@hlmw9.at

Schulleiter:

Prof. Mag. Johannes Töglhofer

Layout:

Fol Dipl.-Päd. Brigitte Frey, BEd

Betreuer*innen:

Mst.in OSR Dipl.-Päd. Margarete Angerler; Prof. Mag. Andrea Asinger;
Christina Berger; Prof. Mag. Volker Böhm;
Lucia Di Bella, BA; Lukas Friess, BEd;
Prof. Mag. Silke Geroldinger; Kathrin Hasewend, BA;
Mag. Dr. Alexander Hoffelner, BA BA; Mst.ⁱⁿ Andrea Kipfer, BEd;
Nikolas Kurz, BEd; Marlene Landsgesell;
Mst.ⁱⁿ Monika Lutter, BEd; Hanna Mitterbauer, BEd;
Mst.ⁱⁿ Dipl.-Päd. Eva Maria Müller-Graf; Mst.ⁱⁿ Ingrid Nowotny, BEd;
Christina Puftisch, BSc MSc; Prof. Mag. Susanne Sanna;
Prof. Mag. Martina Schmahel-Plasenzotti; Prof. MMag. Karin Singraber-Z.;
Dipl.-Päd. Christine Svatek, MA; Sabrina Wölwitsch, BEd;